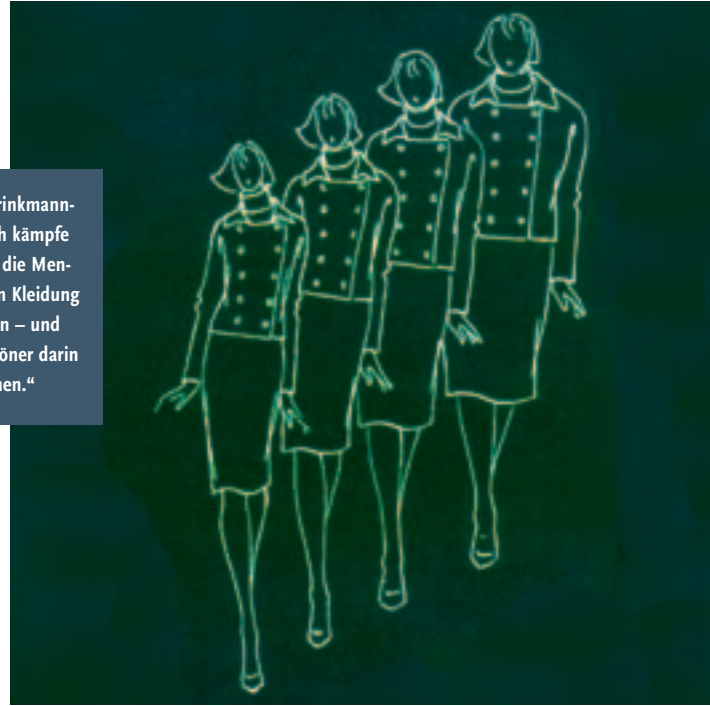




Annegret Brinkmann-Stieler: „Ich kämpfe dafür, dass die Menschen sich in Kleidung wohlfühlen – und dass sie schöner darin aussehen.“



Nach allen Regeln des Schnitts

Sie kennt fast jedes Bekleidungsunternehmen hierzulande. Denn seit 20 Jahren schult Annegret Brinkmann-Stieler die deutsche DOB in Sachen Schnitt.

Die Frauen wollen den Busen vorne tragen und nicht seitlich. Übrigens mögen die Männer es wahrscheinlich auch lieber so. Und dass das klappt, dafür sorgt Annegret Brinkmann-Stieler. Denn sie weiß, dass sich der Busen seitlich rundet, wenn die Flankennaht in einer Jacke allzu sehr tailliert wird. Dieses Wissen gibt Annegret Brinkmann-Stieler weiter. Seit 20 Jahren unter dem Namen „ABST-Institut“ an über 6000 Menschen aus der deutschen Modebranche: Es sind Designer, Schnittfachleute, Techniker, die täglich konfrontiert werden mit Passform-Fragen und -Problemen.

Warum ziehen ältere Frauen ihre Jacke hinten am Hals immer hoch? Weil sie dort eine Rundung haben, den so genannten Witwenbuckel. Das muss man berücksichtigen bei der Schnittgestaltung. Genauso wie die Tatsache, dass ein Oberarm für größere Größen zwar hinten mehr Weite kriegen darf, aber keineswegs oben, weil das Mehr an Stoff dort nicht im Ärmelloch untergebracht werden kann. Oder: Was tun gegen ein „Catface“, die unschönen Querfalten vorne am Hosen-Schritt? „Sie sieht auf Anhub, wo es hakt“, sagt Walter Leuthe, der Annegret Brinkmann-Stieler schon mal zu Hauber ins Haus geholt hat, damit sie unter Schnittgesichtspunkten über die Kollektion schaut. Leuthe: „Gerade wenn es um die Balan-

ce von Ärmel zu Körper geht – dafür braucht man unheimlich viel Erfahrung. Und die hat Brinkmann-Stieler.“

Kein Wunder, hat sie doch über 30 Jahre lang in der Modebranche gearbeitet, bevor sie 1989 das ABST-Institut ins Leben gerufen hat. Denn Brinkmann-Stieler kommt nicht von der Technik. Von Haus aus ist sie Designerin. Man nannte es damals allerdings noch nicht so, Mitte der 50er Jahre, als Brinkmann-Stieler bei Kleider Fink in Darmstadt anfing: „Wir hießen Entwurfsdirektinnen und setzten unsere Ideen selbst direkt in Schnitte um.“ Wochenends standen die Entwurfsdirektinnen auch mal im Verkauf, so dass neben der Kreativität der Markt Eingang in ihre Kollektionen fand. Darin sieht Brinkmann-Stieler heute ein großes Manko in den Unternehmen: in der Trennung von Kreation und Schnitt-Entwicklung. „Designer sind wie Halbgötter, während die Schnittfachleute nicht wirklich anerkannt sind. Es findet keine richtige Teamarbeit zwischen den Bereichen statt.“

In diese Lücke zielt das ABST-Institut. Mit Hotelseminaren. Mit Seminaren bei den Firmen vor Ort. Dort halten Annegret Brinkmann-Stieler und ihre beiden freien Mitarbeiterinnen Vorträge, aber sie bieten auch ganz konkrete „Kollektionsoptimierung“ an. Solche Hausseminare führt sie seit 1992 durch – von Ambien-

te über Betty Barclay, Brax, More & More bis Sportalm und Gerry Weber. Tchibo und Quelle zählen ebenfalls zu ihren Kunden. Auch Adidas, Puma sowie Filialisten – sie alle haben in den vergangenen 20 Jahren schon auf ihr Know-how zurückgegriffen.

Das dritte Instrument des ABST-Instituts sind ganz praktische Bücher voller Schnitt-Know-how und – heute – CDs mit Programmen, die das Gradieren an allen gängigen CAD-Schnittsystemen ermöglichen. Die 77-Jährige stellt sich auf die technischen Anforderungen heute ein – und hat noch ein großes Projekt vor: Buch und CD mit allen entscheidenden Grundschnitten. „Das wird ganz einfach – und deshalb wird es eine Sensation!“, ist sie überzeugt. „Die schmale, gerade Hose beispielsweise haben wir in eine Schnittkonstruktion gebracht, die sofort stimmt. Einfach perfekt, und so wird das ganze Buch. Da liegt aber noch viel Arbeit vor uns.“

Brinkmann-Stieler versteht sich als Brücke von den Grundlagen der Schnittgestaltung hin zu den konkreten Anforderungen der Firmen – und zu den Verbraucherinnen. „Ich gebe die Maße weiter, die im Markt gut funktionieren.“ Deshalb ist sie mit der jüngsten Reihenmessung Size Germany auch nicht ganz glücklich. Viele Firmen seien momentan verunsichert, weil die Ergebnisse an einigen Punkten mit den Realitäten im Markt kollidieren. Speziell in Sachen Hose hat Annegret Brinkmann-Stieler einen guten Ruf in der Branche: „Sie hat ein ganz großes Wissen“, bestätigt auch Birgit Göthner von Betty Barclay. Die Hose gilt schnitttechnisch als besonders anspruchsvoll, wo Millimeter über Wohl und Wehe entscheiden können. In jeder Größe, in jedem Alter. ■

GUDRUN ALLSTÄDT